

## Sammlungstechnische und sammeltechnische Neuheiten. \*)

Von Prof. Otto Scheerpeltz, Wien.

### 3. Ein neues, ideales Auslegematerial für Sammlungsladen und -Schachteln.

Welcher Besitzer einer großen Sammlung hat nicht schon einmal über das Auslegematerial seiner Laden oder Schachteln ordentlich gewettert, das ihm selbst bei sorgsamster Auswahl und Zubereitung immer wieder einmal eine Quelle für Verdruß und Ärgernis geworden ist? Wer hat sich, zum Beispiel, beim Einreihen seiner Tiere in die Laden oder Schachteln nicht schon geärgert, wenn er plötzlich und ausgerechnet an den Stellen, an denen die Tiere der gleichmäßigen und schönen Anordnung halber gerade stecken mußten, für die Nadeln keinen ordentlichen Halt im Auslegematerial fand, weil gerade an dieser Stelle eine Fuge oder Rille zwischen zwei eingelegten Torfplatten verlief, die trotz der seinerzeitigen, sorgsamsten Zusammenpassung der Platten beim Auslegen der Laden oder Schachteln, mit der Zeit doch nicht mehr ganz schloß und den Nadeln, die jetzt an dieser Stelle vielleicht nur durch das Deckpapier hindurchstachen, kein Halt mehr geboten wurde? Wer hat nicht schon seine helle Freude an den schönen und verschiedentlichen Reliefs, Falten und Buckeln usw. des Deckpapiers seiner Laden und Schachteln gehabt, wenn trotz sorgsamster Bespannung sich nach einiger Zeit die Kanten und Unebenheiten der eingelegten Torfplatten durch das Papier hindurchdrückten und einen nicht gerade schönen Anblick boten? Es ist eben das verhältnismäßig kleine Format der Torfplatte selbst und die Unmöglichkeit, sie absolut, dabei aber doch weich und fein stechbar miteinander zu verbinden, die immer wieder, bald in dieser, bald in jener Weise Anlaß zu irgendwelchem Ärger geben. Dazu kommt noch der heutige, nicht geringe Preis der Torfplatten und die nicht geringen Schwierigkeiten der Beschaffung vollkommen einwandfreien, homogenen und absolut trockenen Materiales.

Und die Filz- oder Flußdeckelplatten, die so schön gleichmäßig die Fläche der Laden oder Schachteln füllen und gleich-

\*) Vergl. O. Scheerpeltz, Sammlungstechnische und sammeltechnische Neuheiten, 1. und 2.; Entomologischer Anzeiger, VIII, 1928, Nr. 1, 2.

mäßige, ebene, glatte Flächen des Deckpapiers garantieren? Ist es — von dem nicht geringen Gewicht dieser Auslegematerialien und ihrem nicht geringen Preis ganz abgesehen — noch keinem der geehrten Leser einmal widerfahren, daß er trotz der prima und primissima Filz- oder Flußdeckeleinlagen nicht doch einmal beim Einstechen einer feinen Nadel auf einen unüberwindlichen Widerstand an der betreffenden Stelle stieß, der verhältnismäßig knapp unter dem Deckpapier gelegen, die Nadel beim Zurückziehen an der Spitze zu einer hübschen Spirale aufgerollt und mit ganzen Büscheln von Filz- oder Flußdeckelteilchen beladen, zum Vorschein kommen ließ? Kleine Blechstückchen, Nägel, ja selbst kleine Glascherben fand ich schon im besten Filz- oder Flußdeckel friedlich eingebettet, als ich den Ursachen solcher Störungen im Steckbetrieb mit Messer und Scheere an den Leib rückte!

Von anderen Auslegematerialien, wie Korkplatten, Agavenmark, weiches Holz usw., will ich hier erst gar nicht sprechen, sie kommen für unsere heutigen Sammlungsladen und -Schachteln kaum mehr in Betracht.

Der Firma A. Winkler, Wien, XVIII., Dittesgasse 11, ist es nun nach langjährigen Versuchen gelungen, auf mannigfachen Wegen und in verschiedener Weise ein halbwegs homogenes, gut und leicht mit den feinsten Nadeln stechbares, in jedem Format erzeugbares Auslegematerial herstellen zu lassen, das berufen ist, als das derzeit idealste Auslegematerial für Sammlungsladen und -Schachteln, alle anderen Auslegematerialien für den gleichen Zweck zu verdrängen.

Das unter dem Namen Torfit von der Firma in den Handel gebrachte Material ist eine Art Kunsttorf, der alle Vorzüge des feinsten, homogensten, natürlichen Torfes — also große Feinheit seiner Teilchen, weitgehende Homogenität, weiche und zarte Stechbarkeit selbst für allerfeinste Nadeln, Elastizität seiner Teilchen, die es ermöglicht, eine Nadel wiederholt in das gleiche Stichloch zu stechen, ohne ein Nachlassen des Haltes der Nadel befürchten zu müssen usw. — in sich vereinigt, dabei aber ihm und den Filz- und Flußdeckeln in vielen Punkten weit überlegen ist.

Zunächst ist das Material wasserabweisend imprägniert, soweit bei einem Material von solch großer, feiner Porosität eine derartige Imprägnierung möglich ist. Eine eventuelle Wasseraufnahme in Form von Wasserdampf findet nur durch die Porosität und Kapillarität des Materiales wie bei allen derartigen porösen Stoffen statt, wird aber durch die Imprägnierung des Materiales

vor der Verarbeitung so herabgedrückt, daß sie nur einem kleinen Bruchteil der Aufnahme bei gleich feinem und gleich porösem Torf entspricht.

Das Material ist infolge der Imprägnierung nahezu vollkommen säurefrei, zumindest ließ sich nur auf mikrochemischem Wege ein so geringer, winziger Anteil an Säuren und sauren Salzen nachweisen, daß dieser Anteil praktisch überhaupt nicht greifbar ist, wodurch das neue Auslegematerial dem besten Torfe um ein Vielfaches überlegen ist. Bei bestem, langgetrocknetem Torfe war bei der mikrochemischen Untersuchung der Gehalt an Säuren und sauren Salzen ein um ein beträchtliches Vielfaches größerer.

Diese fast vollkommene Säurefreiheit bedingt aber ein vollkommen Rostfrei-Verbleiben der Stahlnadeln im Auslegematerial.

Das Material ist dem gewöhnlichen Torfe im Gewichte fast gleich, beschwert also die Sammlungsladen und -Schachteln nicht so wie die Filz- und Flußdeckel in unnötiger Weise.

Das Material kann in beliebig großen, vollkommen ebenen, glatten Platten von etwa 13 mm Dicke in allen gebräuchlichen Formaten der Sammlungsladen und -Schachteln hergestellt werden, ermöglicht es also, selbst die größten gebräuchlichen Laden in einer einzigen Platte auszulegen, die dann wie bei den schweren Filz- und Flußdeckelplatten eine vollkommen ebene Bespannungsfläche liefert.

Und zum Schluß — — das Material ist billiger als die Filz- und Flußdeckelplatten, ja sogar billiger als die gewöhnlichen Torfplatten, da sich der  $\text{dm}^2$  der Auslegeplatte nur auf beiläufig 4 Pfennige bzw. 7 Groschen stellt.

Alles in allem also ein Auslegematerial, das in jeglicher Hinsicht wirklich ein ideales Auslegematerial genannt werden kann und dem sicher die Zukunft der Auslegungsmöglichkeiten für unsere Sammlungsladen und -Schachteln gehört.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: [Sammlungstechnische und sammeltechnische Neuheiten. 95-97](#)